

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

„Orte der Freiheit und der Demokratie in Deutschland: 40 Jahre Europadenkmal Berus und der europäisch-demokratische Gedanke“

mit Buchpräsentation im Rahmen der Rednertour

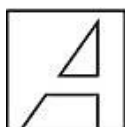
Am 23.Mai 1949 trat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft – ein wichtiger Schritt in die Freiheit. Am 9.November 1989 brachte die Friedliche Revolution die Mauer zwischen den deutschen Teilstaaten zum Einsturz – ein großer Schritt zur deutschen Einheit. Nur ein Jahr später, am 3.Oktober 1990, feierten wir die Wiedervereinigung unseres Landes.

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ist mit zahlreichen Orten der Freiheit und Demokratie verbunden. Die Konrad-Adenauer-Stiftung nimmt diese Jubiläen zum Anlass, um sowohl weltweit bekannte als auch weniger beachtete Orte vorzustellen, die für herausragende Ereignisse, politische Entscheidungen und für wichtige Institutionen in unserem Land stehen.

In der Publikation „Orte der Freiheit und der Demokratie in Deutschland“ der Konrad-Adenauer-Stiftung stellen der Bundestagspräsident, die Bundeskanzlerin, der Kanzler der

Deutschen Einheit, Ministerpräsidenten, namhafte Politiker aus den Bundesländern sowie Experten und Zeitzeugen ihre „Orte der Freiheit und der Demokratie“ vor und beschreiben, warum diese und die damit verbundenen Ereignisse so wichtig für unsere Demokratie waren und es heute noch sind.

Für das Saarland ausgewählt wurden die „*Universität des Saarlandes*“ (Präsentation am 3.November 2010 in Saarbrücken) und das „*Europadenkmal Berus*“ in der Gemeinde Überherrn (im Foto).



Konrad
Adenauer
Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**SAARBRÜCKEN**

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010www.kas.de/saarbrückenwww.kas.de

Hier wird der europäische Gedanke sichtbar und erlebbar:

Die Gemeinden Überherrn (im Landkreis Saarlouis – auf deutscher Seite) und Berviller-en-Moselle (in Bouzonville - auf französischer Seite) - mitten im Herzen Europas - verbindet eine enge Freundschaft nicht nur der Grenzbevölkerung. Das Denkmal in Berus steht auch für eine tief verwurzelte Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich.

Und so bestand vor Beginn der **Präsentation des „Europadenkmal Berus“ am 20.Mai 2010 in Berviller-en-Moselle** die Möglichkeit zu einer kleinen Führung am Denkmal in Berus sowie einer kleinen Wanderung über den „Alten Grenzweg“ mit dem Bürgermeister der Gemeinde Überherrn, Thomas Burg.

(siehe Bildergalerie im Anhang)

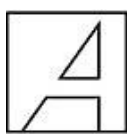


Gedenktafel für die „**Väter Europas**“ am Denkmal: **Alcide de Gasperi** (1954 Präsident des Parlamentes der Montan-Union), **Robert Schuman** (u.a. frz. Außenminister; 1950 Verkündung des „Schuman-Plans“) und **Konrad Adenauer** (1949 erster Kanzler der Bundesrepublik Deutschland; ihm gelang die Aussöhnung Deutschlands mit Frankreich; 1966 Spatenstich für das Europadenkmal in seiner Anwesenheit)

Veranstaltungsrückblick

Die Leiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung Saarbrücken, Helga Bossung-Wagner, begrüßte im bis zum letzten Platz besetzten

Gemeindesaal – dem Salle Communale - in Berviller-en-Moselle viele Ehrengäste wie die Abgeordnete des Saarländischen Landtages, Dagmar Heib oder, stellvertretend für alle Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, Thomas Burg, den Bürgermeister von Überherrn, sowie rund 180 interessierte Gäste aus Frankreich und Deutschland.



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

„Das Buch **Orte der Freiheit und der Demokratie in Deutschland** ist ein Experiment der Konrad-Adenauer-Stiftung, mit dem auch gerade die junge Generation angesprochen werden soll“, so eröffnete Helga Bossung-Wagner den Abend.

Sie erläuterte Idee und Absicht dieser Publikation und freute sich, dass das Saarland mit zwei Orten vertreten ist: Zum einen mit der *Universität des Saarlandes*, und zum anderen mit dem *Europadenkmal* in Überherrn-Berus.

Danach stellte sie Christine Thiel vor, Bürgermeisterin von Berviller-en-Moselle, der gastgebenden Gemeinde an diesem Abend.

(Foto unten)



In französischer Sprache begrüßte Madame Thiel alle Anwesenden und berichtete von den Vorbereitungen für diese Veranstaltung.

In „unserem Grenzgebiet“, so sagte sie, sei die deutsch-französische Freundschaft keine Phrase, kein leeres Wort, sondern sie werde auch gelebt, und nicht zuletzt die neue Stahlsäule des Europadenkmals, das in diesen Tagen seinen 40. Geburtstag feiere, sei *das* Symbol dieser länderübergreifenden Verbindung und Freundschaft.

Und sie schloss mit den Worten: „Mit jedem Stein, den französische oder deutsche Wanderer auf dem *Chemin de la frontière*, dem *Alten Grenzweg*, vom Denkmal in Berus bis zum Rathaus in Berviller niederlegen, wird diese Freundschaft noch wachsen!“

Dann übergab Madame Thiel das Mikrofon an Stephan Toscani, den Minister für Inneres und Europa-Angelegenheiten des Saarlandes. (Foto unten)



„Demokratie braucht Symbole, und deshalb finde ich es toll - und als Europaminister freut es mich besonders -, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung gerade das Europadenkmal Berus als Symbol der deutsch-französischen Freundschaft herausgestellt hat,“ begann Minister Toscani.

Das Europadenkmal in Berus sei ein „Leuchtturm der deutsch-französischen Freundschaft“ und stehe in besonderem Maße für die Beziehung der beiden Länder zueinander.

„Gerade deshalb ist es eine schöne Geste, dass die Veranstaltung, die das Denkmal in Deutschland würdigen soll, auf der französischen Seite stattfindet“, so Toscani.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

Die Lothringer und die Saarländer seien „Vorreiter der deutsch-französischen Zusammenarbeit“. Beide lägen zusammen im Herzen Europas, und beide verbinde eine gemeinsame Mentalität, sagte er. Ein Grundstein für diese Verbindung sei der vor 60 Jahren initiierte „Schuman-Plan“ gewesen, dessen Namensgeber auch immer betont habe, ein Kind der Grenzregion zu sein; und so dankte der Minister - stellvertretend für die Menschen in der Grenzregion - allen Rednern des Abends, Christine Thiel, Kurt Schoenen und Gilbert Weber:

„Sie sind wahrhaft die Pioniere, und Sie haben unser aller Dank verdient.“



Minister Stephan Toscani

In Deutschland würden wir zurzeit eine Veränderung der Einstellung der französischen Regierung gegenüber den Grenzregionen beobachten, berichtete Minister Toscani dann, diese fuße auf einer starken politischen Initiative in Paris, die sich damit beschäftige, speziell die Grenzregionen zu stärken. Darin liege eine große Chance, auch für die Saarländer.

„In den letzten Jahren sind wir mit unseren französischen Nachbarn

immer stärker zusammengewachsen; ein Beispiel dafür ist der Euro-District Sarre-Moselle“, fuhr Minister Toscani fort. Auch dies zeige, trotz eventuell vorhandener Unstimmigkeiten, die Vorreiterschaft der Nachbarn als Grenzregion.

„Das Saarland versteht sich als Brücke zwischen Frankreich und Deutschland“, beendete Minister Toscani dann seinen mitreißenden Vortrag, und begleitet vom begeisterten Applaus des Publikums überlies er nun das Mikrofon Kurt Schoenen, dem Vize-Präsidenten des Saarländischen Landtags a. D. und Präsident des Europa-Denkmal-Vereins Berus. *(Foto unten)*



„Ich bin in Feierstimmung“, begann Kurt Schoenen bewegt seinen Vortrag, „denn, wenn das Denkmal in Berus quasi erhoben wird zu einer `Stätte der Freiheit und Demokratie`, ist dies etwas ganz Besonderes. Vielen Dank an die Konrad-Adenauer-Stiftung!“

Das Denkmal stehe „nicht auf deutschem oder französischem, sondern auf europäischen Boden“, so meinte Kurt Schoenen, und: „Sollten wir das Gebiet nicht als exterritorial deklarieren?“

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**SAARBRÜCKEN**

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.
SABINE NEU
MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de

Ein besonderer Dank gelte natürlich Helmut Bulle, erinnerte Kurt Schoenen an den Erbauer des Denkmals. Der ehemalige saarländische Finanzminister (1925-1973), dessen Tochter ebenfalls zu den begeisterten Besuchern des Abendes gehörte, habe sich einst als „Weltbürger Nr. 2“ bezeichnet.

„Der Allererste, der sich als Weltbürger bezeichnete, war übrigens Diogenes“, so Schoenen.

Bulle wäre es wichtig gewesen, das Denkmal als Symbol der deutsch-französischen Freundschaft zu errichten. Schon Robert Schuman habe einmal auf die Frage nach seiner Staatsbürgerschaft mit „Lothringer“ geantwortet.

„Worauf ich hinaus will:“, so der Präsident des Denkmal-Vereins, „Der Gedanke ´Europa´ ist im Prinzip uralte.“

Die Idee rühre ursprünglich aus dem Pax Romana und sei dann von Karl, dem Grossen fortgeführt worden.

Auch bei Napoleon, sowie beim ersten und zweiten Weltkrieg, habe diese Idee dahinter gesteckt.

„Aber“, so fasste Schoenen zusammen, „alle wollten es immer mit Krieg und Gewalt.“

Jean Monnet habe dann als Leiter des französischen Planungsamtes die genialste Idee gehabt, indem er durch die Aussage, Kohle und Stahl seien ein Hauptgrund für die Auseinandersetzungen, sozusagen die Basis für den berühmten „Schuman-Plan“ geschaffen habe. Durch diesen war es zur Montan-Union gekommen, einem Erfolgsrezept ungeheuren, grossen Ausmasses.



Kurt Schoenen

Natürlich sei Europa momentan in der Krise, so Schoenen, aber es sei nicht die erste.

Wenn Bundeskanzlerin Angela Merkel dieser Tage gesagt habe, wenn der Euro scheitere, dann scheitere auch Europa, dann sei dies richtig; allerdings nicht nur wegen des gemeinsamen Zahlungsmittels, sondern auch wegen seines Symbolcharakters.

„In dieser Stunde ist es mir ein grosses Anliegen, zu sagen, wir müssen alles tun, dass der Euro erhalten bleibt“, appellierte der Vize-Präsident des Saarländischen Landtags a. D. an die Besucher aus Frankreich und Deutschland.

Nur Fantasten hätten ernsthaft glauben können, Europa würde in 50 Jahren ohne Krise total zusammenwachsen.

„Machen wir uns doch nichts vor, dies wird auch nicht die letzte Krise sein“, meinte Schoenen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**SAARBRÜCKEN**

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010www.kas.de/saarbrückenwww.kas.de

Nach diesem kurzen Exkurs in die aktuelle Politik stellte Schoenen wieder das Denkmal in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen.

Für ihn persönlich werde das Denkmal immer schöner, sagte er. Am Anfang habe es ihm gar nicht so gefallen, aber es sei ein Ort der Begegnung geworden, und die Ausdruckskraft des Denkmals sei groß – wie es kein zweites in Deutschland gebe.

„Ich schliesse mit der Hoffnung und dem Wunsch, dass es gelungen ist, klar zu machen, dass das Denkmal ein Ausdruck von Freiheit und Demokratie ist; und lassen sie uns gemeinsam hoffen, dass es dies auch weiterhin bleiben wird“, beendete Kurt Schoenen seinen leidenschaftlichen und sehr engagierten Vortrag.

Zum Abschluss sprach Gilbert Weber, Bürgermeister der französischen Gemeinde L´Hopital und Vize-Präsident der „Association du Monument de l`Europe Berus“.

(Foto unten)

“Es ist eine grosse Ehre für mich, das Schlusswort heute zu sprechen.“

Er fühle sich ganz klein, im Angesicht der 35 Symbole für Freiheit und Demokratie, sagte Monsieur Weber und dankte der Konrad- Adenauer-Stiftung – auch im Namen Frankreichs - für diese Wahl.

Was die gemeinsame Abstammung betreffe, so stimme er seinen Vorrednern zu: Er fühle sich - besonders heute – auch als ‘echter Lothringer’.

*Gilbert Weber*

Adenauer habe einmal zu Schuman gesagt, wenn das Europa von dem er träume, entstehen würde, habe er sein Ziel erreicht.

Dann zitierte Gilbert Weber in französischer Sprache aus der historischen Rede Robert Schumans am 9. Mai 1950: „...Zur Bewahrung des Friedens benötigen wir *ein* Europa... Deshalb müssen sich Frankreich und Deutschland versöhnen... Deshalb schlagen wir vor, die Montan-Union zu gründen.....“

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**SAARBRÜCKEN**

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010www.kas.de/saarbrückenwww.kas.de

Wenn es richtig wäre, grosse Europäer zu erwähnen, dann sei es auch richtig an kleine Europäer zu denken, so Gilbert Weber weiter, und:

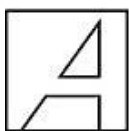
Er sei ganz besonders stolz, dass der ehemalige Bürgermeister von L´Hopital, Jean Pierre Sauder, an diesem Abkommen auch sehr stark beteiligt gewesen sei.

Zum Ende seiner emotionalen Rede rief er allen Gästen noch einmal zu: „Vielen Dank an Euch Alle“ und „Vive l´Europe – es lebe Europa!“

Mit minutenlangem Beifall kommentierten die Gäste des Abends ihre Zustimmung zu den Vorträgen aller Redner und tauschten beim anschließenden Empfang noch bis zu später Stunde ihre Erinnerungen und Erfahrungen zum Thema Europa aus.



weitere Eindrücke von der Veranstaltung
- siehe Bildergalerie nächste Seiten



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

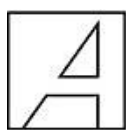
Mai 2010

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de



Europadenkmal Berus mit Gedenktafel



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010

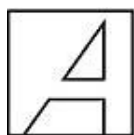
www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

Blick vom Denkmal ins Saartal



historisches Berus



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

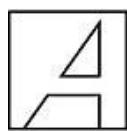
SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de



Konrad
Adenauer
Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de



Helga Bossung-Wagner, Leiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung Saarbrücken, begrüßt Stephan Toscani, Minister für Inneres und Europa-Angelegenheiten des Saarlandes

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.
SABINE NEU
MARTINA WENK

Mai 2010

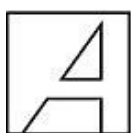
www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de



Minister Toscani und **Helga Bossung-Wagner** mit **Gilbert Weber**, Bürgermeister des französischen L`Hôpital und Vize-Präsident der „Association du Monument de l`Europe Berus“, **Christine Thiel**, Bürgermeisterin von Berviller-en-Moselle und **Kurt Schoenen**, Vize-Präsident des Saarländischen Landtags a.D. und Präsident des „Europa-Denkmal-Vereins“

(v.l.n.r.)



Konrad
Adenauer
Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.
SABINE NEU
MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.

SABINE NEU

MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de



Minister Toscani während seines Vortrags



Jan Wagner und Teresa Naumann am Büchertisch der KAS



Abendstimmung in Berviller-en-Moselle

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SAARBRÜCKEN

HELGA BOSSUNG-WAGNER, M.A.
SABINE NEU
MARTINA WENK

Mai 2010

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de



Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Hauptabteilung
Politische Bildung

Bildungswerk Saarbrücken
Neumarkt 11
66117 Saarbrücken

Telefon 0681-927988-0
Telefax 0681-927988-9
e-mail
kas-saarbruecken@kas.de

